

Nachruf auf Franz Xaver Schnittmann (1888—1976)

Am 16. 2. 1976 verstarb Dr. FRANZ XAVER SCHNITTMANN in seiner Heimatstadt Neustadt a. d. Donau, wo er am 18. 1. 1888 geboren wurde und seit 1957 seinen Lebensabend verbrachte.

Bereits während der Schulzeit erwachte sein Interesse an den Naturwissenschaften, insbesondere der Geologie, der er zeitlebens verbunden blieb. Nach Abschluß seines Theologiestudiums wirkte er als Geistlicher ab 1912 in Schmidgaden, Großmehring und Hirschau, setzte aber außerdem sein naturwissenschaftliches Studium in Würzburg fort, promovierte dort 1920 im Hauptfach Geologie und legte 1922 das naturwissenschaftliche Lehramtsexamen ab. 1923—26 arbeitete SCHNITTMANN als Assistent am Mineralogischen Institut der Universität Fribourg/Schweiz, um dann nach Bayern zurückzukehren. Hier begann er seine Laufbahn im Lehramt in Hammelburg und kam 1938 als Studienrat nach Amberg, trat 1953 als Studienprofessor in den Ruhestand und kehrte 1957 in sein Geburtshaus in Neustadt a. d. Donau zurück. Von dort aus betrieb er weiterhin seine geologischen Studien und war unermüdlich bis ins hohe Alter mit dem Fahrrad unterwegs zu neuen Aufschlüssen. Eine von H. ZIEHR verfaßte ausführliche Darstellung des Lebenslaufes von F. X. SCHNITTMANN erschien aus Anlaß seines 80. Geburtstages in Acta Albertina Ratisbonensia, Bd. 29, S. 112—114, Regensburg 1969, auf welche hier verwiesen wird.

SCHNITTMANN's Dissertation „Beiträge zur Stratigraphie der Oberpfalz: Stratigraphie und Tektonik bei Ehenfeld“ folgte eine stattliche Reihe von Veröffentlichungen zur Geologie und Paläontologie vor allem des Raumes Oberpfalz-Niederbayern. Die während seines Schweiz-Aufenthaltes gewonnene Kenntnis alpiner Gesteine regten SCHNITTMANN viele Jahre später an zu einer 1960 erschienenen Arbeit über „Die Geröllführung der Donau und ihrer Nebenflüsse vom Schwarzwald bis Weltenburg“.

In die Zeit seines Wirkens in Amberg fällt die geologische Kartierung der Blätter 1:25000 Sulzbach-Rosenberg Nord und Süd, Amberg, Hirschau und Rieden. Von Neustadt aus kartierte er später noch das Blatt Neustadt a. d. Donau. Seine diesbezüglichen dem Bayerischen Geologischen Landesamt zur Verfügung gestellten Manuskriptkarten und Feldnotizen waren ebenso wertvolle Unterlagen für die spätere amtliche Kartierung dieser Blätter wie die vielen ortskundigen Hinweise, die er den damaligen Sachbearbeitern bei manch persönlicher Diskussion oder gemeinsamer Exkursion im Gelände vermitteln konnte.

In Anerkennung seiner Verdienste um die geologische Wissenschaft und Landesaufnahme in Bayern, die er bis an sein Lebensende mit großem Interesse verfolgte, wurde SCHNITTMANN 1958 zum korrespondierenden Mitglied des Bayerischen Geologischen Landesamtes ernannt.

Veröffentlichungen von F. X. SCHNITTMANN:

Dem von H. ZIEHR (a. a. O.) veröffentlichten Verzeichnis ist noch anzufügen:

22. Neue Profile durch Lias und Unteren Dogger bei Hirschau in der Oberpfalz. — Acta Albertina Ratisbonensia, 31, S. 101—112, Regensburg 1971.